Abschlussbericht für das Auslandssemester

Fachbereich (h_da): Elektro- und Informationstechnik

Studiengang (h_da): Wirtschaftsingenieurwesen

Studienniveau: ☒ Bachelor ☐ Master ☐ Diplom

Gastland: Taiwan (R.O.C.)

Gasthochschule: National Taiwan University of Science and Technology

Department Gasthochschule: Industrial Management

Zeitraum (von/bis): 08.2023 – 01.2024

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:
☒ positiv ☐ neutral ☐ negativ

Bitte ziehe ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Der Auslandsaufenthalt war eine sehr bereichernde, wertvolle und vor allem eine sehr positive Erfahrung. Es war jedes Mal einzigartig zu sehen, wie ein Land mit einer komplett unterschiedlichen Kultur von den Werten her doch so viele Gemeinsamkeiten mit westlich geprägten Ländern wie Deutschland haben kann und so gastfreundlich und hilfsbereit gegenüber Ausländern ist. Die neue Kultur, die Wärme und Herzlichkeit der Menschen und der im Vergleich zu Deutschland futuristische Alltag haben den Auslandsaufenthalt auf der grünen Insel zu einem unvergesslichen Ergebnis gemacht.

1. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Wann hast du mit der Planung des Aufenthalts begonnen?

Etwa 9 Monate bevor dem Antritt des Auslandsaufenthalts habe ich mit der groben Planung begonnen. Ich habe dazu bewusst das Semester festgelegt, wann ich den Austausch absolvieren möchte, und dann angefangen mich auf die Partneruniversitäten zu bewerben. Mit der engeren Planung (Krankenversicherung, Flug, Nachweise für die Partnerhochschulen, Visum, Wohngemeinschaft) habe ich etwa zwei bis drei Monate vor dem Start des Auslandssemesters begonnen.

Aus welchen Gründen hast du dich für die besuchte Gasthochschule entschieden?

Ich habe mich schon vor Beginn des Studiums sehr für die südost- und ostasiatische Kultur und Lebensweise interessiert. Taiwan ist es dann am Ende dann geworden, weil es im Vergleich zu den Nachbarländern in Südostasien sehr entwickelt ist (mit Deutschland zum größten Teil vom Standard her vergleichbar), vom Preisniveau deutlich günstiger als Deutschland ist, ein

eher warmes Klima aufweist, sehr sicher ist (vergleichbar mit Südkorea und Japan) und das Universitätsangebot der h_Da in Taiwan sehr groß war und es somit viele Studienplätze gab. Für die NTUST habe ich mich wegen der Nähe zur NTU (größte und renommierteste Universität in Taiwan – später mehr Infos dazu) und der zentralen Lage in Taipeh (mein Wunsch war es auch in der Hauptstadt zu studieren) entschieden. Zusätzlich hat die NTUST unter allen zur Verfügung stehenden Universitäten in Taiwan, die die h_Da als Gastuniversität anbot, das beste Ranking (online einsehbar) gehabt.

Welche Krankenversicherung hattest du?

Ich hatte die Ergo Langzeit-Auslandskranken-Versicherung (ohne Selbstbeteiligung).

Welche Tipps würdest du Studierenden für die Vorbereitung/Bewerbung geben?

Frühzeitig Kontakte mit Gleichgesinnten zuknüpfen. Ich habe ein Semester vor meinem Auslandsaufenthalt einen Chinesisch-Kurs an der h_Da besucht, sodass ich schon während des Bewerbungsprozesses an der Gasthochschule Kommilitonen aus diesem Kurs kannte, die zur selben Zeit wie ich nach Taiwan gingen. Diese hätte man sonst erst circa drei Monate später beim Pre-Departure-Meeting kennengelernt, wenn die eigentliche Vorbereitungsphase schon so gut wie abgeschlossen war. Dies hat vieles erleichtert, denn wir konnten uns schon früh gegenseitig bei der organisatorischen Planung und der Bewerbung an der Gasthochschule viele Tipps geben und Fragen beantworten.

2. Anreise/ Ankunft/ Formalitäten

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Man kann ein 180 Tage single-/multiple Entry-Visum beantragen. Dies hatte ich auch so beantragt (single entry), aber die Entscheidung dafür im Nachhinein bereut. Deutsche Staatsangehörige kommen nämlich in den Genuss von 90 Tagen Visa on Arrival. Ich würde deshalb raten ein Kurzurlaub in ein anderes Land am Ende der 90 Tage zu starten. Denn man kriegt bei der erneuten Einreise direkt wieder ein 90 Tage Visa on Arrival. Man spart somit nicht nur Visakosten (Visa on Arrival ist kostenlos), sondern auch noch die Zeit sich darum kümmern zu müssen (und man sieht dabei noch ein anderes tolles Land 😉).

Welche Tipps kannst du zum Thema Kontoeröffnung/Kreditkarte/Handy geben?

Ein taiwanesisches Bankkonto zu eröffnen ist sehr umständlich und oft auch nicht lohnenswert. Ich würde deshalb raten vorab von Deutschland aus mindestens zwei Kreditkarten (wovon mindestens eine wirklich eine Kreditkarte und nicht eine Debitkarte ist) von unterschiedlichen Kreditkartengesellschaften zu beantragen, um einerseits falls eine nicht funktioniert eine weitere Kreditkarte zu haben und andererseits, weil immer noch in seltenen Fällen (Hotelbuchung, Autovermietung) nur echte Kreditkarten und keine Debitkarten verlangt werden. Schaut bei Vergleichsportalen nach für die besten Konditionen und rennt nicht sofort zur Sparkasse oder Volksbank (oft im Vergleich nicht so gute Konditionen). Achtet

darauf keine/geringe Fremdwährungspauschale zu haben (bei Kartenzahlung) und schaut nach wie viele kostenlose Bargeldabhebungen ihr pro Monat für Fremdwährungen zur Verfügung habt. Als Handyvertrag müsst ihr unbedingt bei Chunghwa Telecom oder Taiwan Mobile (sind die beiden größten Mobilfunkanbieter in Taiwan) das Studentenangebot für unlimited Internet abschließen. Ihr bezahlt etwa 100€ für 6 Monate unlimited Internet (gibt auch kürzere Verträge). Die Qualität ist zwar nur 4G, aber dafür gibt es in Taiwan keine Funklöcher (auch nicht in der MRT).

Hast du ein Stipendium beantragt? Wenn ja, hast du Tipps?

Ich hatte den Hochschulzuschuss der h_Da im Wert von 900€ erhalten. Bei der Stipendienbewerbung immer zwischen den Zeilen lesen und sich breit informieren. Bei der Bewerbung möglichst auf die geforderten Rahmenbedingungen achten und es gilt immer Qualität vor Quantität.

3. Unterkunft

Wo und wie hast du gewohnt? Wie hast du die Unterkunft gefunden?

Ich habe in Gongguan, etwa 10 Minuten Laufweg zur NTUST, gewohnt. Ich habe die Wohnung erst über myroomabroad gefunden, doch das Interface der Website war so schlecht (man konnte nicht sehen was man eintippt), dass ich der Vermieterin keine Nachricht hinterlassen konnte. Dann habe ich angefangen in Facebook-Gruppen nachzuschauen mit Erfolg: Einfach in alle Rental-Gruppen reingehen und nach allen guten Adressen und Preisen filtern (im anderen Tab Google Maps und ein NTD-Euro Rechner offen haben). Alle Vermieter antworten sehr schnell und sind meistens sehr seriös. Ich habe dann zufällig die gleiche Wohnung von myroomabroad auf Facebook gefunden mit dem Glück, dass mir diesmal die Vermieterin antwortete und ich dann mein Zimmer hatte. Ihr müsst zusätzlich damit rechnen die erste Monatsmiete als Onlinezahlung (bei mir war es PayPal) in NTD nach Taiwan zu senden als Bestätigung, dass ihr dort dann auch wirklich einzieht. Ich hatte bei der Ankunft ziemlich Glück mit allen und mein Zimmer entsprach den Bildern. Bei meinen anderen Kommilitonen war das manchmal nicht der Fall, doch es gibt die Möglichkeit (meistens!) doch noch auszuziehen, wenn es einem nicht gefällt.

Mit welchen Kosten ist für die Unterkunft zu rechnen?

Ich habe etwa 375€/Monat bezahlt und das Zimmer war recht klein. Meine Mitbewohner (großes Zimmer mit Doppelbett, Schreibtisch) haben etwa 500-600€/Monat bezahlt. Dies ist ziemlich teuer im Vergleich zu anderen Stadtvierteln oder dem Dorm, aber gerechtfertigt: Gongguan ist das Studentenviertel (günstiger als woanders zum essen/trinken etc.) und es gab neben dem Nacht- und Tagmarkt etwa 70 Restaurants im Umkreis von 5 min laufen und die MRT war auch nur 2 min laufen entfernt. Es war wirklich alles vorhanden und sehr nah. Der Fluss zum Fahrrad fahren war auch nur 5 min laufen weg. Der Dorm für die exchange students ist ziemlich weit außerhalb (nicht direkt an der NTUST), aber dafür ziemlich günstig mit circa 115€/Monat und man lernt schnell viele Kommilitonen kennen. Von Erfahrungen

meiner anderen Kommilitonen riecht es da aber auch oft sehr komisch, es gibt keine Küche und die Matratze muss am Anfang selbst gekauft werden (am besten bei Costco oder Ikea dann). Andere gute Viertel zum wohnen, wo man immer noch mehr als ausreichend nah an der NTUST lebt (und wo es auch günstiger ist), sind die Gegenden um Shida und Daan herum.

4. Studium / Information über die Gasthochschule

Wurde eine Orientierungswoche/-tage angeboten? Bitte mache Angaben zur Dauer und zu den Inhalten.

Ja es gab einen Orientierungstag, wo man in die jeweiligen Departments eingeführt wurde. So konnte man sich schon mit Kommilitonen in kleinen Gruppen austauschen als man über dem Campus geführt wurde. Am Abend desselben Tages sind dann alle zusammen (mit der Uni organisiert) zum Ningxia Night Market gegangen.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Die Infrastruktur ist sehr gut: Es gibt drei Mensen, wovon jede ein riesiges Essensangebot mit günstigen Preisen aufweist, viele Sportmöglichkeiten (Volleyball, Basketball, Tennis), je ein Family Mart und 7/11 auf dem Campus, ein Schwimmbad und ein Fitnessstudio, ein Friseur, ein Coffeeshop, eine gut klimatisierte Bibliothek und eine Postfiale + ATM. Außerdem gibt es viele Sitzmöglichkeiten auf dem Campus inklusive zweier Teiche, da aufgrund der Wärme der Campus sehr nach draußen gerichtet designend wurde. Die Vorlesungsräume entsprechen eher normalen Klassenräumen und waren als es noch sehr heiß war sehr gut, aber manchmal nur ausreichend gut klimatisiert. Es gibt überall saubere kostenlose Toiletten (wie in ganz Taipeh auch).

Bitte beschreibe die von dir belegten Kurse und bewerte den jeweiligen Kurs auf einer Skala von 1-10 (1 = sehr schlecht bis 10= sehr gut)

Vorab möchte ich sagen, dass die NTUST das Kurswahlangebot mit der größten und renommiertesten Universität Taiwans, der National Taiwan University (NTU) und mit der National Taiwan Normal University (NTNU), teilt. Das heißt, dass man je nach Anzahl der Plätze auch Kurse an NTU und an der NTNU belegen kann. Das habe ich bei dem Kurs „Exploring Taiwan: Natural environment and resources“ auch so gemacht (war ein Kurs der NTU). Dadurch konnte nicht nur den schönen NTU-Campus, sondern auch neue Studenten von der anderen Universität kennenlernen. Durch diese Kooperation konnten sich so bei fast jedem Kommilitonen, den ich kannte, englischsprachige Kurse finden lassen.

Kurs 1: Project Management – 5/10 Punkte

Der Kurs war anfangs sehr interessant und die Professorin konnte gutes Englisch. Es werden so ziemlich dieselben Inhalte wie das gleichnamige Modul in Deutschland behandelt. Am Anfang des Semesters bat die Professorin um Teilnahme, was ich auch sehr genoss, da so viele Fragen beantwortet wurden. Doch nach einem Monat hinweg entwickelte sich die Vorlesung

zum Frontalunterricht und es wurde langweiliger. Der Nachteil dazu war, dass wie in fast allen Kursen Anwesenheitspflicht besteht. Der negativste Punkt war jedoch die Kommunikation mit der Professorin: Beide Assignments und die Mid-Term-Exam, die zusammen etwa 70 Prozent der Gesamtnote ausmachten, wurden vor der Final-Exam nicht korrigiert und man wusste im gesamten Semester nicht wo man notentechnisch steht.

Kurs 2: Exploring Taiwan: Natural environment and resources – 7/10 Punkte

Der Kurs war sehr interessant über gesamte Semester hinweg. Man hat viel über die Flora und Fauna und Geologie Taiwans gelernt und jede Woche gab es eine Präsentation von einem neuen Professor auf seinem jeweiligen Gebiet. Die abwechselnden Themen haben den Kurs dauerhaft spannend gehalten. Das Highlight war der gemeinsame Besuch in den Zoo von Taipeh und in das Herbarium der NTU. Was mich am Kurs störte war jedoch Folgendes: Der Kurs war sehr schulisch geprägt. Ständig kleine Mini-Assignments, zwei multiple-choice Fragen nach fast jeder Vorlesung und die participation und attendance cards: Wenn man mehr als eine Minute zu spät in die Vorlesung kam, erhält man eine andere attendance card, die man am Ende der Vorlesung wie alle anderen abgibt. Darauf ist dann aber der Vermerk, dass man zu spät kam und man kriegt minimal weniger Punkte (ich rede hier vom 0,X-Prozentbereich der Gesamtnote). Das Gleiche auch bei den participation cards: Wenn man eine Frage stellt oder generell irgendetwas sagt, erhält man mitten in der Vorlesung eine participation card (ja es gibt extra zwei Personen die mitten in der Vorlesung zu einem laufen und einem eine participation card geben, sodass es auch jeder sieht). Ich und meine Kommilitonen hatten eher den Eindruck, dass es mehr darum ging den Studenten ein schlechtes Gefühl bei keiner aktiven Teilnahme oder beim nicht pünktlich erscheinen in die Vorlesung zu vermitteln, anstatt als Belohnungssystem zu fungieren. Dies hat die Vorlesung manchmal unentspannt und unnatürlich wirken lassen.

Kurs 3: Culture and Life in Taiwan's Traditional Society – 10/10 Punkte

Dies war der beste Kurs überhaupt. Es wurden viele Dinge über die Kultur, Geschichte und Bevölkerung Taiwans gelehrt und man erfährt wirklich neue Sachen, die man sonst im Alltag schlecht über Taiwan herausgefunden hätte. Der Professor war sehr nett und hat sich immer viel Mühe gegeben, die Sachverhalte ausführlich und detailliert zu erklären. Die Gesamtnote hat sich aus einer Gruppenpräsentation zu einem kulturellen Thema und einem final essay zusammengesetzt. Einzige kleine Kritik war für mich wieder das Prüfen der attendance: Jeder wurde einmal in der Vorlesung vom Professor aufgerufen und musste dann in 1-2 Sätzen die gestellte Frage vom Professor, die durchgehend dieselbe war, beantworten. Nach den ersten drei Personen ist die Frage so gut wie beantwortet gewesen und die Antworten haben sich dann nur noch wiederholt. Dieser Prozess hat teilweise 20 Prozent der gesamten Zeit einer Vorlesung in Anspruch genommen.

Wann und wie konntest du dich für die Kurse anmelden?

Ich konnte mich für die Kurse online zum Start der Vorlesungen anmelden. Es gilt „wer zuerst kommt, mahlt zuerst“. Eine schlechte Internetverbindung kann bedeuten, dass man nicht in

den Kurs kommt. Es wird einem aber genau vorher erklärt, wie man sich für die Kurse anmeldet.

Wie werden Leistungsnachweise an der Gasthochschule erbracht (Mitarbeit, Klausuren, Hausarbeiten etc.)?

Die Leistungsnachweise wurden immer durch Mitarbeit (attendence), assignments (quasi Hausübungen, die in die Bewertung der Gesamtnote einberechnet werden), Präsentationen und mehreren Klausuren erbracht. Der Vorteil an diesem System ist, dass sich der Druck über das gesamte Semester hinweg nicht zum Ende hin anstaut. Der Nachteil ist wiederum, dass fast jede Woche ein assignment oder eine Präsentation ansteht und man manchmal nicht abschalten kann.

Kannst du dir Kurse für das Studium an der h_da anerkennen lassen?

Ja, ich konnte mir Project Management anerkennen lassen. Den Rest hatte ich freiwillig absolviert. Dabei war es für mich von Anfang an klar, dass mir der kulturelle Austausch wichtiger als der akademische war.

Welche Leistungen/Angebote gibt es sonst noch an der Gasthochschule und welche hast du genutzt (z. B. Sports, Clubs, interkulturelle Aktivitäten, Student-Buddy, spezielle Events…)?

Ich war im Wanderclub (regelmäßige Hikes am Wochenende) angemeldet und war sonst regelmäßig schwimmen (es gab dafür leider keinen Schwimmkurs, aber für 0,6€/Eintritt war es sehr günstig). Mit meinen Student-Buddy hatte ich nicht so einen Draht gehabt, doch ich habe von anderen Freunden ihre Student-Buddies kennengelernt, die am Ende echt zu guten Freunden geworden sind. Generell ist am Anfang leicht mit den Leuten in Kontakt zu kommen und so entstehen auch schnell neue Freundschaften. Es gab auch vom International Office (AIA) regelmäßig Veranstaltungen wie zum Beispiel das Food-Festival (jede Nation konnte ihr Essen auf dem Campus kochen mit einem Konzert am Ende) oder der gemeinsame Besuch auf dem deutschen Weihnachtsmarkt im Dezember. Generell präsentieren sich alle Uni-Clubs am Anfang des Semesters und die Auswahl an diesen war riesig. Einfach proaktiv auf diese zugehen und es lässt sich schnell was passendes für jeden finden.

5. Alltag, Freizeit und Finanzen

Wie hat es mit der Sprache geklappt (auch beim Studium)?

Für mich ging es relativ leicht: Die jungen Menschen sprechen alle gut bis sehr gut Englisch. Auf dem Land oder außerhalb Taipehs ist gutes Englisch jedoch seltener anzutreffen. Es ist hilfreich paar chinesische Wörter im Alltag zu können, da man so auch das Interesse der Locals weckt und die Wörter gut als Eisbrecher zum Gesprächsaufbau dienen. Zusätzlich sollte man sich Google-Übersetzer runterladen: Man kann so ganze Konversationen leicht mit jedem in jeder Sprache führen und auch Speisekarten lassen sich schnell und effizient übersetzen. Generell konnte ich vor dem Auslandssemester gutes Englisch, weshalb ich in den Vorlesungen kein Problem mit der Sprache hatte.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Wir haben oft gemeinsam in den Mensen gegessen und viel Zeit zusammen in der Bibliothek verbracht. Abends war man mit Freunden fast immer auf einem Night Market oder in einem Restaurant. Am Wochenende haben wir regelmäßig day trips in die angrenzenden Gebiete von Taipeh gestartet, weil der Nahverkehr in Taipeh sehr gut ist und man vieles außerhalb von Taipeh gut ohne Auto erreichen kann. Oft sind wir auch am Fluss Fahrrad gefahren oder haben uns ein Tempel/Museum angeschaut. Ich interessiere mich sehr für die asiatische Küche, weshalb wir regelmäßig Food-Touren gestartet haben.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, zum Land, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Man sollte sich umgehend eine Easy Card besorgen, weil diese einem das Leben in Taipeh wirklich sehr easy gestaltet. Auf diese Karte könnt ihr Geld drauf laden und dann in convenience stores, teilweise sogar auf Night Markets und Restaurants bargeldlos bezahlen. Auch für die MRT und zum U-Bike fahren benutzt ihr die Easy Card. Der Betrag wird jeweils direkt von der Karte abgebucht. Was ich euch auch empfehlen kann ist der T-Pass. Ihr bezahlt etwa 40€/Monat und könnt dann in vier Stadtbezirken (Taipeh, New-Taipeh, Keelung, Taoyuan) mit jedem Zug/MRT kostenlos fahren. Außerdem ist jedes Mal die erste halbe Stunde U-Bike kostenlos. Es gibt auch noch die MRT-App vom Verkehrsverbund, um zu sehen, wie lange jeweils die Reisezeiten zwischen den Stationen sind. Wenn ihr unabhängiger von den öffentlichen Verkehrsmitteln sein wollte, kann ich euch empfehlen ein Scooter zu mieten (sind nicht teuer). Da aber am besten schon bisschen Erfahrung aus Deutschland mitbringen oder sich außerhalb von Taipeh rantasten. Um die Übersicht aller Orte zu behalten, die ihr besuchen wollt, würde ich auf Google Maps Listen dieser Orte erstellen und kategorisieren (zum Beispiel nach Sehenswürdigkeiten, Restaurants etc.). Man behält so viel besser den Überblick. In Taiwan benutzt die Bevölkerung Line anstatt WhatsApp. Das schon am besten vor Anreise einrichten, da die Unigruppen über Line laufen und viele Taiwanesen kein WhatsApp haben. Taiwanesen sind außerdem sehr freundlich und zuvorkommend. Deswegen immer freundlich und liebevoll reagieren und Commonsense benutzen, dann kommt ihr wirklich mit jedem klar. Der Transport zwischen den Großstädten ist deutlich fortgeschrittener als in Deutschland (e.g. High Speed Rail, Verspätung/Ausfall gibt es nicht) und es ist im gesamten Land sehr leicht von A nach B zu kommen. Ich würde mehr T-Shirts und generell nicht so viele dicke Sachen einpacken. Taiwan liegt in der subtropisch bis tropischen Klimazone und der Winter ist nicht zu kalt. Nur sollte man dennoch beachten, dass die Gebäude nicht isoliert sind.

Wie hast du den Aufenthalt finanziert? Welches Budget pro Monat würdest du anderen Studierenden empfehlen einzuplanen?

Ich habe neben dem Hochschulzuschuss meinen Aufenthalt hauptsächlich aus Ersparnissen aus Nebenjobs finanziert. Das Budget kann sich wirklich je nach eurem Lebensstil stark unterscheiden. Ich würde am Tag etwa 15€ für Essen kalkulieren. Dazu kamen noch die Freizeitausgaben, die sich auch sehr nach der Art eures Lebensstils richten. Ich kam mit allen auf etwa 1000€/Monat (inklusive Mietgebühren).

6. Fazit

Was war die positivste, was die negativste Erfahrung?

Die Gastfreundlichkeit und Offenheit der Bevölkerung war auf lange Sicht die positivste Erfahrung. Wie oft ich zum Essen oder zu einer taiwanesischen Familie eingeladen wurde kann ich gar nicht mehr mit einer Hand abzählen. Das Highlight war für mich Chinese new year bei einer taiwanesischen Familie auf dem Land verbringen zu dürfen. Taiwanesen sind auch gar nicht so schüchtern wie man denkt, sie sind sich nur manchmal mit ihrem Englisch etwas unsicher. Die Begeisterung für Ausländer ist in Taiwan generell sehr groß, da es im Vergleich zu Südostasien nicht so touristisch ist und sie Europäer aufgrund ähnlicher Werte (Demokratie etc.) sehr mögen. Ein „hidden place“ wie ich zu meinen Freunden aus der Heimat immer sage. Negative Erfahrungen habe ich wirklich kein einziges Mal erlebt. Ich muss aber auch über mich sagen, dass ich sehr offen für andere/neue Kulturen bin und was für andere ein Problem darstellen könnte, für mich meistens keins ist oder ich es ziemlich locker annehme. Ich glaube den Standard nicht mehr jede Mahlzeit mehr auswärts essen zu können und kein 7/11 mehr um die Ecke in Deutschland zu haben, wird die negativste Erfahrung werden. Die Mensen der NTUST werden mir sehr fehlen.

Kannst du den Aufenthalt weiterempfehlen?

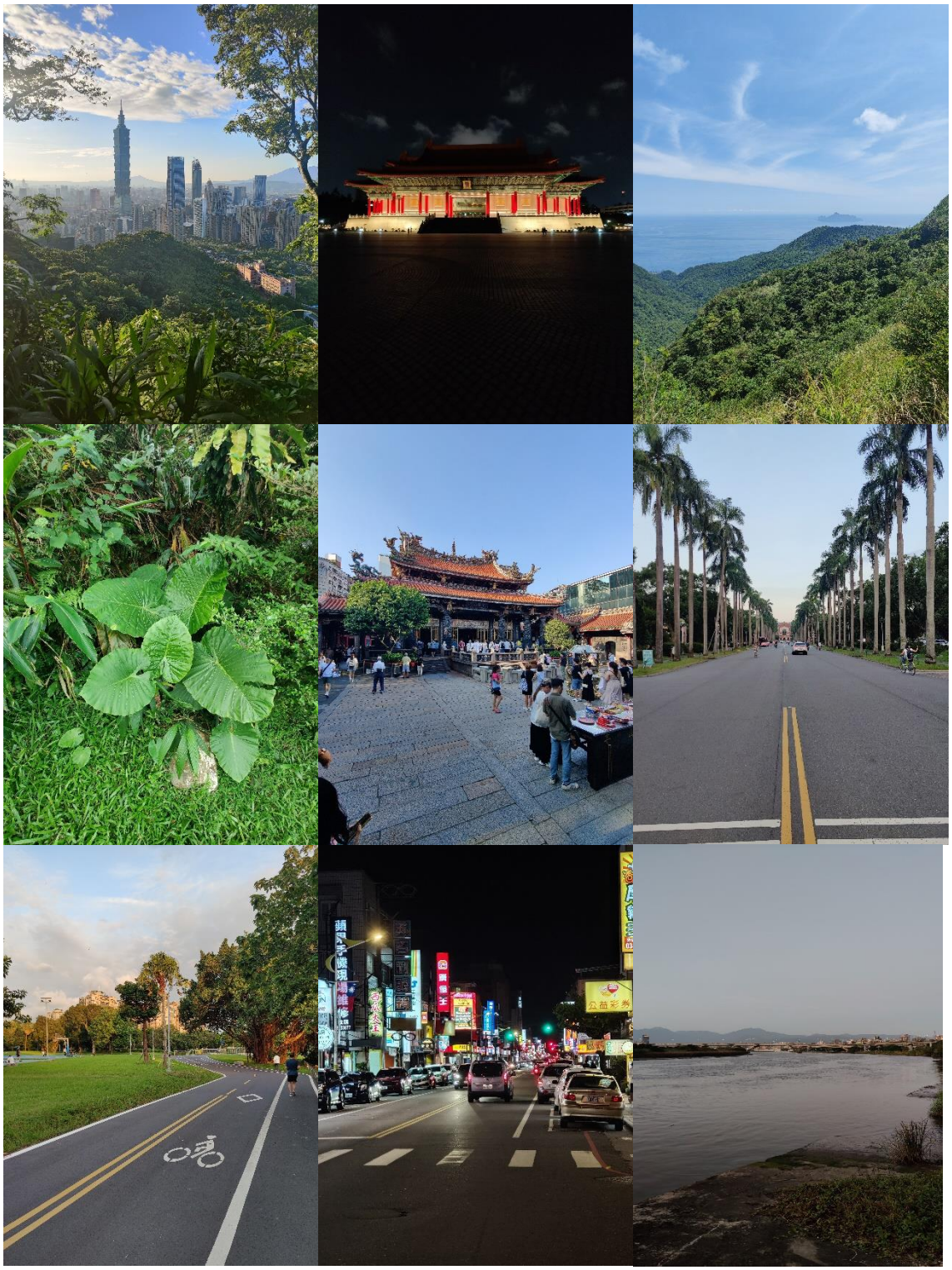
Definitiv! – lasst euch nicht abschrecken und probiert es Mal aus in eine ganz neue Kultur einzutauchen! Der Aufenthalt hat mich nicht nur für mein Leben geprägt, sondern auch mein interkulturelles Verständnis für Ostasien (neben den ganzen neuen Freunden) stark erweitert.

7. Platz für Fotos

Hier kannst du Fotos des Auslandsaufenthalts einfügen:

h_da
hochschule
darmstadt

member of
EUROPEAN UNIVERSITY OF TECHNOLOGY

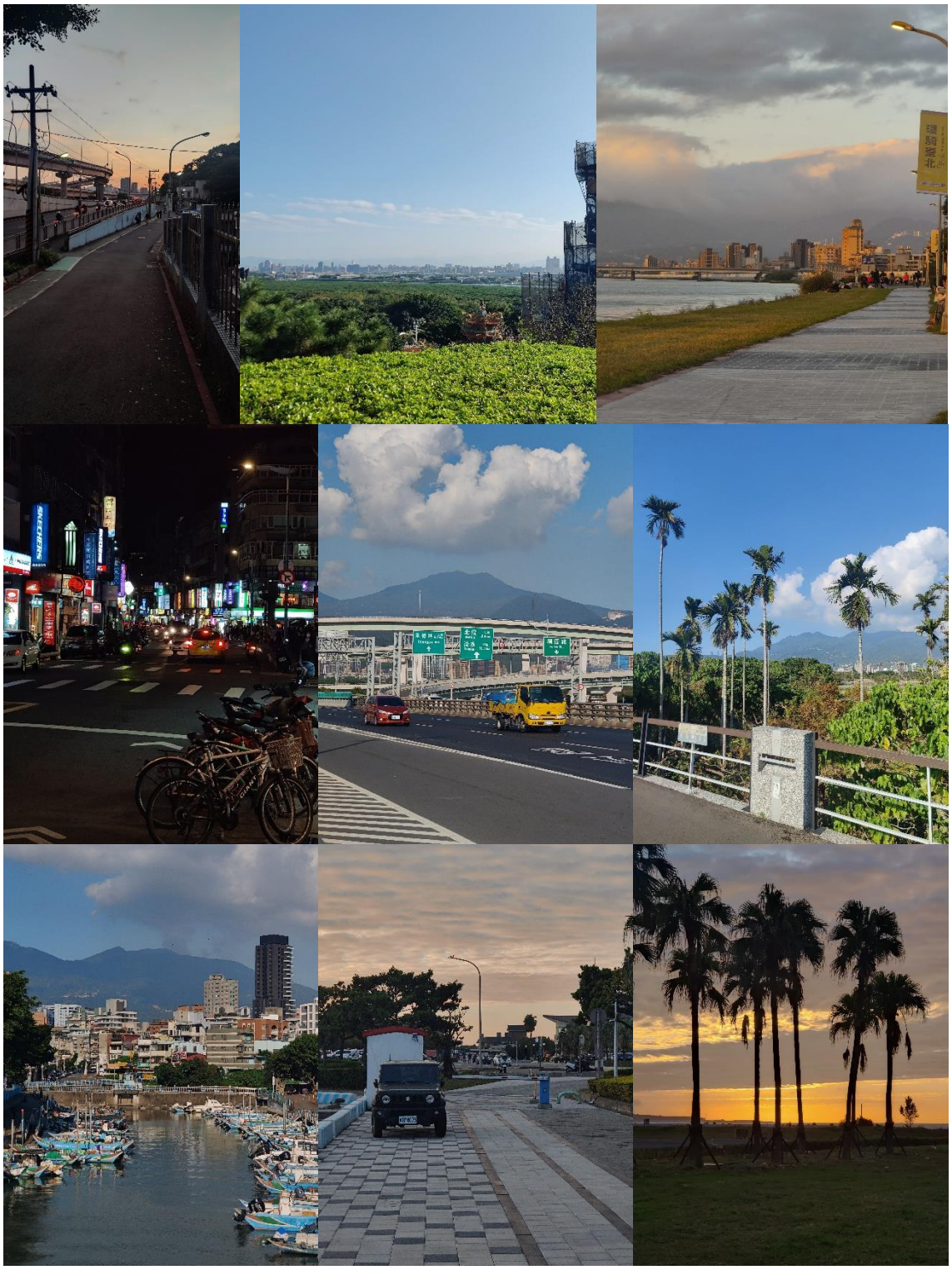


h_da
hochschule
darmstadt

member of
EUROPEAN UNIVERSITY OF TECHNOLOGY

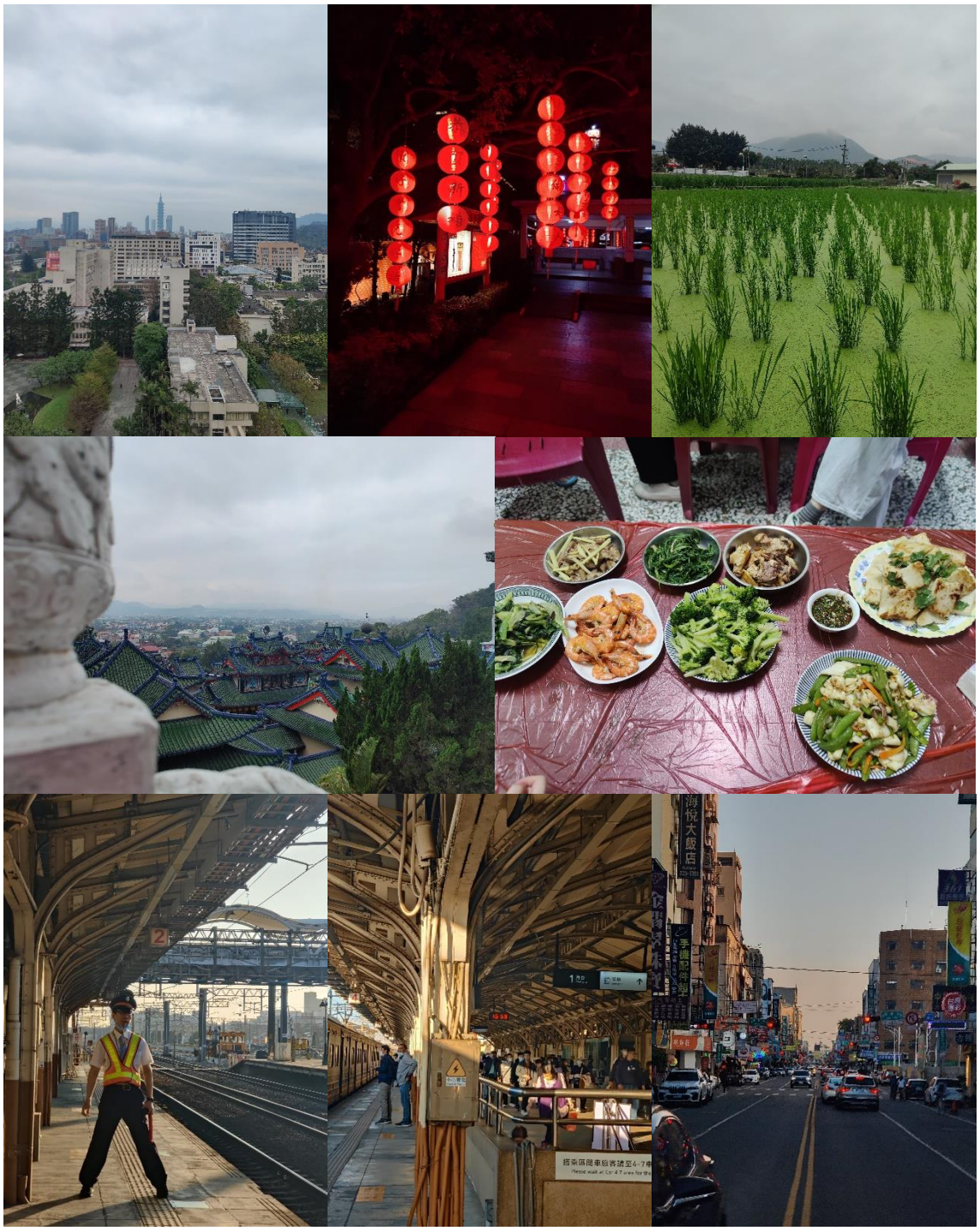
h_da
hochschule
darmstadt

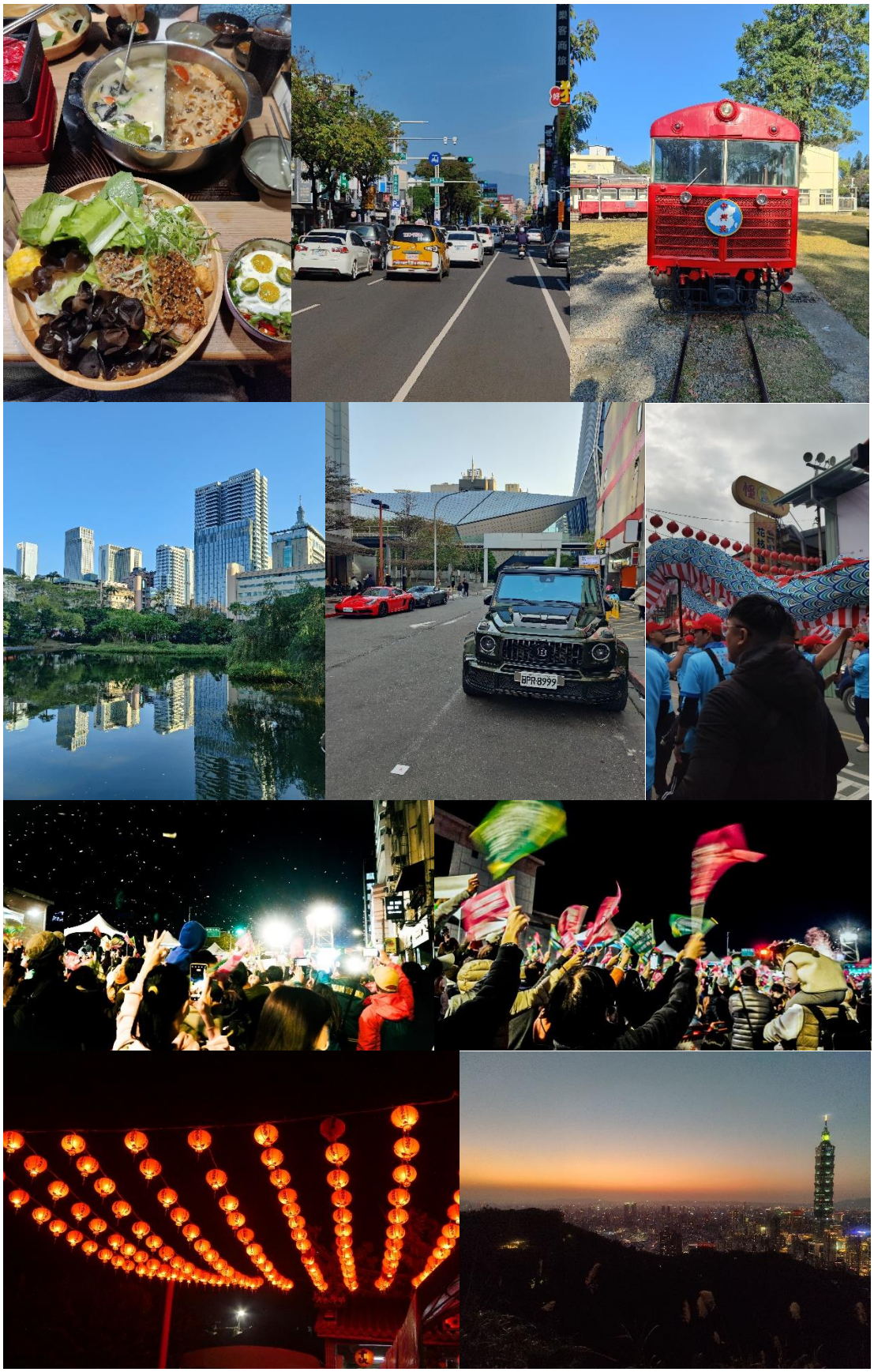
member of
EUROPEAN UNIVERSITY OF TECHNOLOGY



h_da
hochschule
darmstadt

member of
EUT+
EUROPEAN UNIVERSITY
OF TECHNOLOGY



h_da
hochschule
darmstadt

member of
EUT+
EUROPEAN UNIVERSITY
OF TECHNOLOGY